

BÜRGER-WERKSTATT LEADER VARNHALT

Protokoll Workshop 01.04.2014



Ansprechpartner

LEADER „Mittelbaden (Schwarzwaldhochstraße)“
Amt für Strukturförderung, LRA Rastatt
Herr H. Staib
Am Schlossplatz 5
76437 Rastatt
Telefon: 07222 381-3102
Fax: 07222 381-3199
E-Mail: h.staib@landkreis-rastatt.de

Datum

7. April 2014

Termin: 01.04.2014, 18.00 bis 21.00 Uhr

Ort: Yburghalle Varnhalt

Teilnehmer: ca. 80 Teilnehmer lt. Teilnehmerliste

Moderation und Protokoll: Hr. Seiz, Fr. Schmidl Kohl & Partner Stuttgart

Anmerkung: Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen sind durch eine Vergrößerung der Ansicht in der pdf-Datei besser lesbar.

1. Begrüßung

Landrat Bäuerle begrüßt alle Anwesenden zur LEADER-Bürgerwerkstatt Region Mittelbaden. Er hebt die Gemeinsamkeit als wichtigen Faktor für eine erfolgreiche LEADER-Bewerbung hervor und sieht als Ziel die Stärkung und Entwicklung der Region „Mittelbaden (Schwarzwaldhochstraße)“. Weiters können wertvolle Erkenntnisse aus den bisherigen Erfahrungen der vergangenen LEADER-Periode gezogen werden. Herr Bäuerle sieht außerdem sehr große Entwicklungspotenziale in der LEADER-Kulisse wie z.B. bei Leerständen oder nicht genutzten Hotelgebäuden. Daher ist es von großer Bedeutung, Ideen zu finden und zu erarbeiten. Er freut sich über das rege Interesse an der heutigen Veranstaltung.

Herr Hirth, Erster Bürgermeister von Baden-Baden begrüßt ebenfalls die große Anzahl an Teilnehmern und betont die Wichtigkeit eines Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK). Er sieht ebenfalls im Nationalpark Schwarzwald, im Naturpark und im ländlichen Raum ein großes Potenzial für erfolgreiche Projekte.

2. LEADER-Information

Herr Haberecht vom Landratsamt Rastatt heißt die alle Teilnehmer zu dieser Veranstaltung willkommen. Er informiert die Teilnehmer anhand einer Präsentation über die geplante LEADER-Kulisse, die Entwicklungsstrategie und das regionale Entwicklungskonzept (REK), mögliche Handlungsfelder, Themen und Beispiele sowie über die Fördermöglichkeiten und den konkreten Zeitplan zur Bewerbung. Das Ziel der heutigen Bürger-Werkstatt ist es, einen nachhaltigen Entwicklungsprozess herbeizuführen (siehe Anhang 1: Präsentation LEADER). Abschließend weist Herr Haberecht auf die einzelnen Themenworkshops hin, die Mai/Juni stattfinden sollen.

Anschließend begrüßt Herr Seiz von Kohl & Partner die Teilnehmer und stellt den Zeitplan und Ablauf des REK (Regionales Entwicklungskonzept) vor. Er begleitet die Region fachlich bei der REK-Erstellung und der Durchführung der Werkstätten und Workshops. Die Inhalte des REK (Vorgabe des MLR) umfassen unter anderem die Beschreibung der Ausgangslage (sozioökonomische Analyse, SWOT-Analyse einschl. Bedarfsanalyse), die Beschreibung der Entwicklungsziele und –Strategie und die Beschreibung der geplanten Handlungsfelder und eines Aktionsplans zu deren Umsetzung (siehe Anhang 2: Präsentation Seiz).

3. Werkstattarbeit 1: Stärken/Schwächen & Spezifisches Gebietsprofil

Nach einer kurzen Einführung von Herrn Seiz werden in sechs Arbeitsgruppen an einzelnen Thementischen Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken in fünf Handlungsfeldern bearbeitet. Dabei werden die bisher gewonnen Erkenntnisse von den Teilnehmern diskutiert, ergänzt und angepasst. Eine Arbeitsgruppe erörtert das Thema „spezifisches Gebietsprofil“.

AG I: Landschaftspflege, Naturschutz, Forstliche Themen (Moderation: Herr Hauck)

Stärken

- Vollflächige Kulturlandschaft (Hohlend, Heuhüttenfelder, Höhenrücken, Waldflächen, Streuobstflächen, Vorkesseln)
- Hoher Anteil an Schutzgebieten verschiedener Kategorien (NNS bis Naturspark) und wertvoller Naturflächen inkl. Pflegekonzeptionen
- Nationalpark zeigt zukünftigen Umland
- Hohe biologische Vielfalt
- Hoher Wasseranteil mit wichtigen Funktionen für Klima, Erholungsraum, Landschaftsbild, Naturschutz und Tourismus
- Gute und innovative Projekte in der forstlichen Pflege und Vermarktung, auch Wildfleisch, Honig, Brennholz
- Großer Anteil an nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Schwächen

- Zunehmender Flächenverlust
- Zunahme der Verwässerung und der Waldsterben
- Zusammenhang von Substrat
- Reduzierte Pflege und Verlust der Streuobstweiden und Böden
- Brachflächen von Heiden und Bächen, insbesondere Frucht- und Naturschutz
- Aufbau der Waldstrukturen, Zustand der Tränkegraben
- Ungünstige Besitzstrukturen im Privatwald, Kleinverteilung
- Belastung bei Landschaftspflegeverbänden?
- Intensivierung der Landschaftspflege
- Regale Kleinbauten
- Klein Tradition für Holzbau
- Bewusstsein für regionale Güter schwach

Chancen

- Sensibilisierung der Bürger für Natur und Umwelt über pädagogische Angebote
- Erhalt der Landschaft durch spezifische Nutzungskonzepte (Beweidung, Halbnutzung, Tourismus)
- Sicherung der Erholungsfunktion der dahingehenden Landschaftsgebiete und Randzonen
- Junge Familien für Streuobstnutzung motivieren
- Qualität der alten Kulturlandschaft als Chance begreifen

Risiken

- Nötiger Maßnahmen überlegen die Umsetzungsmöglichkeiten von Bürger und Verwaltungen
- Zielkonflikte von Naturschutz, Forst- und Landwirtschaft und Tourismus
- Internationale Konkurrenz für regionale Holzvermarktung
- Verlust des attraktiven Landschaftsbildes
- Gefahr der Zerstörung und des weiter steigenden Flächenverlusts
- Identität des traditionellen Ortsbildes geht verloren

Handwritten Notes:

- gute Bewirtschaftungskonzepte
- Mildes Klima
- vielfältiges Klima
- keine Umsetzung Freizeitanalyseplan
- Rückgang der landwirtschaftl. Betriebe
- junges Landschaftsbild fehlen häufig
- Traditionskennzeichen - Verlust
- Problem Beweidung
- schlechte Bewirtschaftbarkeit (Stellagen)
- fehlende Wirtschaftlichkeit der Landschaftspflege
- Umweltpädagogische Arbeit in Kindergärten, Schulen
- Produktivität (Blaus Streuobst)
- Vermarktung Nationalpark - Leckerbissen
- Impressum
- hoher bürokratischer Aufwand
- Pestizidbelastung für Imker
- Einbringen von Neophyten
- ausgewogene Grünlandschaft
- Landwirtschaftlicher Freizeitdruck auf Hochlagen



AG III: Nachhaltige Mobilität, Infrastruktur, Energie (Moderation: Herr Haberecht)

AG III: Nachhaltige Mobilität, Infrastruktur, Energie
Moderation: Herr Haberecht
SWOT - Analyse

Stärke

- Gute Verkehrsanbindung Individualverkehr und ÖPNV (Gesamtraum)
- Sehr gute Projektanlässe im Bereich Biomasse
- Klimaschutzkonzepte vorhanden
- Fahrradinfrastruktur im ÖPNV möglich

Schwächen

- Überlastungserscheinungen einzelner Straßen
- Individualverkehr mit umfassender Lärmbelastung für die Täler (inkl. Naturidylle)
- Hohe Verkehrsbelastung der Schwarzwald-Hochstraße zu Spitzenzeiten
- Planungsprobleme an der Schwarzwald-Hochstraße und Katernbus
- ÖPNV Abschwächung und Anbindung Stadtbahnhaltestellen im Regionalraum nicht gut
- Fahrradwegenetz fehlt
- Teilweise punktuelle ÖPNV-Schwächen

Chancen

- Stärkung des Radverkehrs durch E-Bikes
- Wiederbelebung E-Bike Stationen
- Wasserkraft ausbauen
- Windkraft

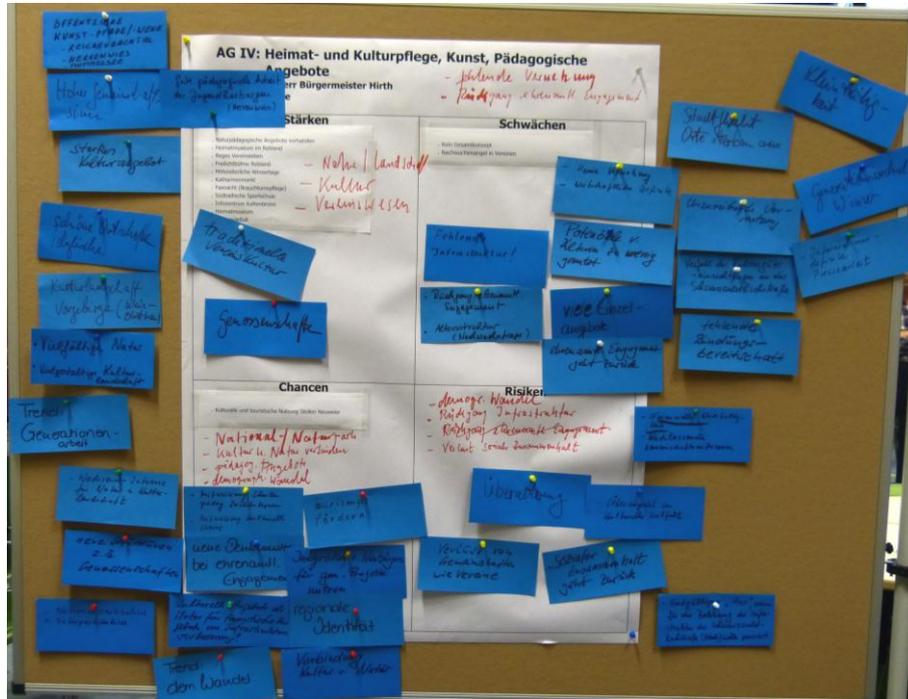
Risiken

- Weiter zunehmender Individualverkehr und Freizeit- und Tourismusverkehr
- Wendekraft und Landschaftsbedarf
- Wasserkraft und Gewässerökologie

Handwritten Notes:

- REINSCHEINE ANBEWANDUNG (BUS, ZUG):** - Straßen sind gut ausgebaut - regionale Buslinie wird nicht gut ausgebaut
- TAGSÜBER GUTER ÖPNV:** - gute Projektanlässe - nicht über 100 Jahre - BSW, W, FDS
- ANREISAMER TAXI ABENDS ERSETZT FÜR BUSSE:** - Wartezeit - Wartezeit - Wartezeit - Wartezeit - Wartezeit
- Einbindung regionaler E-Mobilität:** - E-Mobilität
- TV-ANLÄGEN:** - Ausbauen
- dezentrale BHKW als Lösungsweg:** - BHKW - BHKW - BHKW
- Wasserkraft:** - Wasserkraft
- Windkraft:** - Windkraft
- CO2 Preis:** - CO2 Preis
- CARSHARING ANGEBOT ERWEITERN / BEKANNTER MACHEN:** - Carsharing
- PUMPENSTATIONEN-KRAFTWERK WINDKRAFT NUTZUNG:** - Pumpenstationen
- Wasserkraft:** - Wasserkraft
- Windkraft:** - Windkraft
- dezentrale BHKW als Lösungsweg:** - BHKW
- Wasserkraft:** - Wasserkraft
- Windkraft:** - Windkraft
- CO2 Preis:** - CO2 Preis
- CARSHARING ANGEBOT ERWEITERN / BEKANNTER MACHEN:** - Carsharing
- PUMPENSTATIONEN-KRAFTWERK WINDKRAFT NUTZUNG:** - Pumpenstationen
- Wasserkraft:** - Wasserkraft
- Windkraft:** - Windkraft

AG IV: Heimat- und Kulturpflege, Kunst, Pädagogische Angebote (Moderation: Herr BM Hirth)



AG V: Landwirtschaft, nachhaltige DL-Angebote, regionale Produkte, Nahversorgung (Moderation: Herr BM Pfetzer)



AG VI: Spezifisches Gebietsprofil – Besonderheiten/Homogenität/Ziele des LEADER Gebiets, Ideen Logo (Moderation Herr Seiz)



4. Werkstattarbeit 2: Ziele und Projektideen & Beteiligungsprozess und Marketing

In der zweiten Werkstattarbeit werden in den Arbeitsgruppen I-V die Ziele und Projektideen je Handlungsfeld gesammelt und anschließend wieder vor allen Teilnehmern präsentiert. Die Arbeitsgruppe VI beschäftigen sich mit den Themen Beteiligungsprozess/Marketing und wie ein Ideenwettbewerb gestaltet werden könnte.

AG I: Landschaftspflege, Naturschutz, Forstliche Themen (Moderation: Herr Hauck)



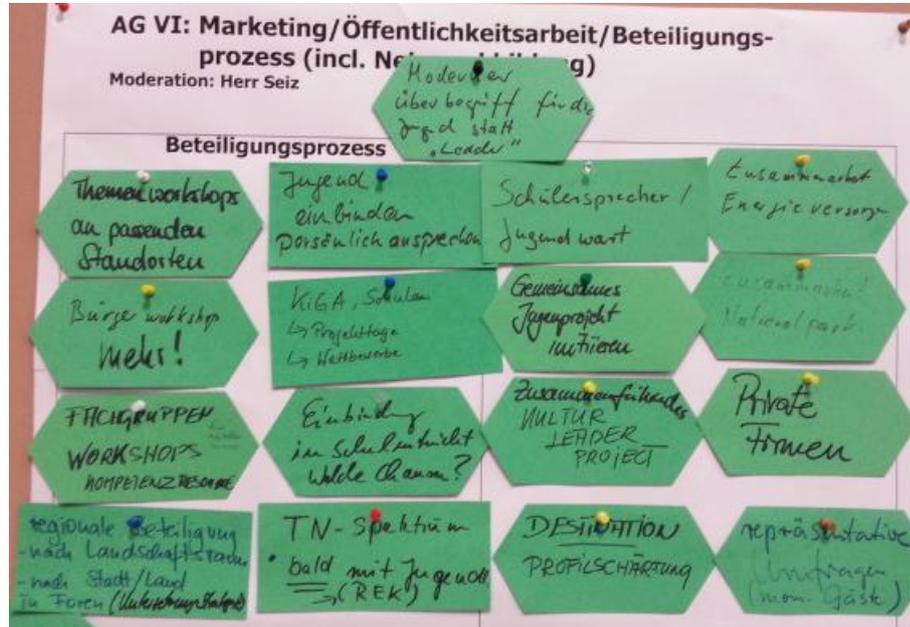
AGII: Natur- und Nachhaltiger Tourismus / Freizeit / Gesundheit (Moderation: Frau Glasstetter)



AG V: Landwirtschaft, nachhaltige DL-Angebote, regionale Produkte, Nahversorgung (Moderation: Herr BM Pfetzer)

Ziele	
Regionale Marke entwickeln	Aktivierung von Nachbarschaftshilfe
Regionale Vermarktung stärken	
Erhaltung der Wochenmärkte	
Information der Verbraucher über Vorteile der reg. Erzeugung	
Vernetzung der reg. Vermarktung	
Transparenz des vorhandenen Dienstleistungsangebote	
Bewußtsein für die Region	
Projektideen	
Geroldsauer-Mühle = - Bündelung reg. Vermarktung reg. Produkte, trad. Handwerk Begegnungsstätte, Präsentationsfläche	- Dorfzentrum = Vermarkt. reg. Produkte Bündelung von Dienstleistungsangebot
Lernort Bauernhof	- Börse von Dienstleistungsangeboten z.B. Haushaltsnahe Dienstleistungen
Vermarktungsstrategie	- Wohnpflegegruppe + soziale Treffpunkte = Funktion der „Großfamilie“ als dezentrale Lösung in Dörfern
Gemeinsame Aktionstage	- Ferien auf dem Bauernhof
Erhaltung Schlachthof	- badisches Schnaps-Theater
BotschafterInnen für regionale Marken / für Ldw. Höfe	

AG VI: Marketing/Öffentlichkeitsarbeit/Beteiligungsprozess (inkl. Netzworkebildung) (Moderation Herr Seiz)



5. Nächste Schritte und Abschluss

Nach der Präsentation der Gruppenarbeit durch die Tisch-Moderatoren fasst Herr Seiz abschließend noch einmal die Arbeit des Tages kurz zusammen und bedankt sich bei den Anwesenden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Herr Haberecht bedankt sich ebenfalls bei den Teilnehmern und lobt die guten Gruppenarbeiten und Ideen und weist auf die Themen-Workshops im Mai/Juni hin. Er bittet hierzu alle Interessenten, sich in die ausliegenden Teilnehmerlisten einzutragen.